

10. September 2010

KLEZPO POST

blitspost = neu-jiddisch für E-Mail

Die KLEZPO-Post ist das Mitteilungsorgan des Klezmer-Projekt-Orchesters aus Göttingen. Unabhängig, unregelmäßig, unkonventionell, unrassistisch, unfaschistisch, unsonst. Unsonst gilt: Den Müll aufräumen. Weg mit dem (igitt!) braunen Kram! (Sagt ja auch unsere Stadtreinigung.)



Weltweit einziges Fachblatt für Tanzmusik der osteuropäischen Juden im Orchesterformat

**Termine, Termine...
Und natürlich nichts
außer der reinen Wahrheit.**

Heißer Herbst? *Au ja!*
Sozialabbau? *Igitt!*
Atomkraft? *Igittigitt!*
KlezPO heizt ein!
Aber hallo. *Na, aber logo!*

Stolpersteine in Witzenhausen?

Auch unter Juden ist das Stolperstein-Projekt alles andere als unumstritten. Die Idee: Vor Häusern, in denen einst deutsche Juden wohnten, einen Gedenkstein mit Namen und Lebensdaten dieser Personen in den Bürgersteig einzulassen.

Das häufigste Gegenargument: Erst hat man sie ermordet, und nun tritt man ihre Namen mit Füßen... Die Alternative: Gedenktafeln an den Häusern – aber machen da die (jetzigen) Besitzer mit?

Der Initiator der Aktion Gunter Demnig hat an verschiedensten Orten an die 600 Stolpersteine verlegt, was durch Patenschaften finanziert wurde. Die Witzenhäuser Stolperstein-Initiative möchte solche Patenschaften einloben. Am

Samstag 18. September gibt es ab 18 Uhr auf der Burg Ludwigstein im Werratal eine Ausstellung und ein KlezPO-Konzert (ab 18.30.). Es ist der Abend von Jom Kippur, daher beginnt KlezPO mit Synagogalmusik, dabei eine Instrumentalfassung des Kol nidre, des am Abend zuvor in allen Synagogen der Welt erklingenen Gebetes, vertont von Louis Lewandowski (1821–1894). Zum Schluss gibt es eine Spenden-sammlung für die Initiative.

KlezPO: Vorschau

Erst die Artikel links lesen!

► **Sonntag 7. November Kassel:** 18 Uhr, Halle der Valentin-Traudt-Schule in Rothenditmold, Wolfhagerstr., "Schpil, Klezmer, schpil", Gedenkveranstaltung zum 7. November 1938 (Testlauf der Nazis in Nordhessen vor dem 9.11.). Gastdirigent François Lilienfeld

► **Fr-So 12.–14.11. Jugendherberge Helmarshausen bei Bad Karlshafen:** KlezPO in Herbstklausur. Ca. 8 Stunden (ächz-1) Probe pro Tag, ca. 3 Stunden (ächz-2) Session pro Nacht. Kontrolliert von unserem Super-Visor François Lilienfeld. Nicht öffentlich, aber anstrengend und garantiert lustig.

► **Sonntag 28. November Northeim:** St. Sixti 19 Uhr, Benefizkonzert des Soroptimisten-Clubs Einbeck-Northeim zugunsten der Northeimer Tafel e.V., auch mit Orgel (Antje Wissemann)

► **Dienstag 8. Februar 20.15 Stephanus GÖ:** Der nächste reguläre Klezmer-Tanzabend mit KlezPO live und Sigrid Nordhausen

► **Weitere Termine sind laufend zu befürchten, achten Sie auf Presse und Runkfunk!**

► **Schon mal notieren: Little Shop of Horas,** amerikanisch-deutsch-französ. Klezmer-Projekt, KlezPOs neueste Freunde, im Nörgelbuff Göttingen, **Donnerstag 25. November.** Sehen wir uns?

KLEZPO-blitspost abbestellen?

Haben Sie sich das auch gut überlegt? Na, wenn Sie meinen: Mail an wu@wieland-ul richs.de. Und schon ist Ruhe.



Stephanus-Gemeinde 45

Die Göttinger Stephanus-Gemeinde feiert 30.9. bis 3. 10. ihr 45jähriges Bestehen. Logisch, dass KlezPO – dort seit zwei Jahren probend – dabei nicht stumm bleibt, sondern zum Schluss spielt.

Und zwar gibt es am Sonntag 3.10. um 20.15 Uhr eine Art Mitmachkonzert. Im ersten Teil werden wir konzertant auftreten und dabei auch sakrale (in dem Fall natürlich synagogale) Musik vorstellen, schließlich war auch Jesus Christus ein Jude... Nach der Pause sind auch SIE gefordert, denn neben wenigen konzertanten Einlagen gibt es jiddische Lieder zum Mitsingen sowie Klezmer-Tänze zum Mitmachen, wofür die Tanzlehrerin Sigrid Nordhausen eigens anreist. (Falls es kritisch

werden sollte: KlezPO hat drei Ärzte an Bord!) Und dann gibt es noch etwas Besonderes: Das Lied "Union Maid" von Woody Guthrie zum Mitsingen. Schließlich ist es sein 43. Todestag. Am Schluss bitten wir um Spenden, wovon Sigrids Spesen bezahlt werden. Den Rest teilen sich Stephanus und KlezPO e.V. nach einem noch zu klärenden Schlüssel.

Unsere liebsten (?) Migranten

Der irre Sarkozy und der wirre Sarrazin haben etwas gemeinsam: Sie stammen aus Familien mit Migrationshintergrund, der erste aus einer ungarisch-jüdischen, der andere aus einer südfranzösischen Hugenottenfamilie. D. h. man ist sei-

nerzeit (zumindest auch) aus religiösen Gründen umgesiedelt. Sarrazin mit einem auf muslimischen Ursprung deutenden Namen hat außerdem zu viel genmanipulierten Mais gegessen, in dem irrtümlich ein Rassismus-Gen gelandet ist. Wehret den Anfängen!